

Eine alte Urkunde gelangt zurück an den Ausstellungsort - Haus Kirchroster und Familie Neuhaus in Erkrath

von Horst-Ulrich Osmann © 2015

Kollegen des Stadtarchivs Düsseldorf bereiteten der Erkrather Archivarin Erika Stubenhöfer jüngst eine besondere Freude. Eine 1762 in Erkrath ausgestellte alte Urkunde hatte Frau S. aus Koblenz als letzte Besitzerin den „Hütern der Düsseldorfer Geschichte“ zum dauerhaften Verbleib überreicht. Nach Bewertung des hervorragend erhaltenen Originals entschied man in Düsseldorf, getreu dem Provenienceprinzip¹ das lokalhistorische „Schätzchen“ nach Erkrath abzugeben². So gelangte das historische Stück 252 Jahre nach der Ausfertigung zurück an seinen Entstehungsort.

„Kund und zu wissen seye hiemit Jedermännlichen deme darab zu wissen nöthig Was gestalten heut dato untengemelt Über das Guth zur Kirchroster in Honnschaft Erkrath Bergischen Unteramts Mettman Ein Erb Übertrag zwischen denen Ehrsamten Johannesen Odendahl uxorio Nomine Maria Elisabetha Neuhaus als Erb ablaßern so dan dem gleich Ehrsamten Johan Wilhelmen Neuhaus als Erb annehmeren gethätigt getroffen und beschloßen ...“. Schon in den ersten Zeilen wird deutlich, dass ein Erbvergleich über das Haus zum Kirchroster in Erkrath beurkundet wurde. Der alte Hausname ist heute vollkommen in Vergessenheit geraten, niemand weiß mehr etwas damit anzufangen oder gar den ehemaligen Standort des kleinen, nicht mehr existierenden Hauses zu benennen. Der aus zwei Worten – Kirche und Rost (= Gitter) - zusammengesetzte Hausname besagt, dass das Haus unmittelbar bei der Kirche und dem Zugang zum Kirchhof/Friedhof gestanden hat. Friedhöfe waren vor Zeiten zum Schutz gegen frei herumlaufendes Vieh, vor allem Schweine, mit einer Hecke oder auch Mauer gesichert. Über einer Grube am Eingang lag ein Eisenrost und verwehrte so dem Vieh den Zugang³. Adolf Neuhaus auf dem Kirchroster wird schon 1730 genannt⁴.

Zweihundert Jahre später stand das kleine Haus in den 1930er Jahren immer noch an der Kirchenmauer in der Nachbarschaft des alten Kalkumer Hofes an der Kreuzstraße. Eine der letzten Bewohner war „Mansen's Settchen“ (Elisabeth Mansen), Haushälterin der katholischen Pfarrers⁵.

¹ Herkunftsprinzip

² Bei Transkription hatte die Urkunde noch keine Archivsignatur.

³ Vergleiche: Gerd Müller, Das mittelalterliche Hilden mit seinen Höfen, in: Hildener Jahrbuch, NF Band III, 1981, S. 24; und: Klockenhoff, Kuhlmeij, Thiel u.a., Mettmann, Stadt und Land in Vergangenheit und Gegenwart, 1954, S. 139.

⁴ LAV R, J-B II, 2406, Huldigungslisten 1730

⁵ Adressbuch für die Bürgermeisterei Erkrath, 1928: Kreuzstraße 32a, Mansen, Adolf, Rangierführer.



Rechts das Haus Kirchroster, Kreuzstraße

Die Geschwister Neuhaus regelten mittels der Urkunde ihre Erbteilung. Maria Elisabeth, seit 1753 verheiratet mit Johann Odendahl, überließ dabei dem jüngeren Bruder Johann Wilhelm ihren Erbteil am Elternhaus. Dieser wollte heiraten und hatte wohl aus diesem Anlass seine Schwester um eine gütliche Klärung des Sachverhaltes gebeten. Vereinbart wurde, dass „*Er Erb annehmer die ablaßern Eheleuthe für ihre an dem Guth und nachgelaßenen gereiden habende Halbscheidt hiermit abgüthen solle und wolle mit der Summa von 125 Rtr. Schreibe einhundert zwanzig fünf Rtlr. jeden per 80 Alb. Cölnisch;*“ ferner „*verspricht annehmer ihnen ablaßern den vom Vatern nachgelaßenen Zin Zur Halbscheidt anzugedeyhen so dan eine newe von ihrem Vatern sehl. Angefangene Kest zu verfertigen, mithin seine newe Ehefrau (...) mit auszugs (...) mit und auszugeben, so dan ein Brauchbar federne unterbeth, wan die StiefMutter ein solches (...) willigte jetzo (...)*“. Was möglicherweise „*von Seithen der Stiefmutter (...) Kast und (...) vorliegt und heimfallen mag, übernimmt annehmer auf sich*“. Mit der Zusage, für die Zeit vor der Übergabe an den Bruder alle Lasten zur Hälfte zu übernehmen „*renuntyren und Verzichten für sich und ihre Erben auch all ferneren anspruch exceptionen und ersinnliche (...) beneficirn, so geschehen undt mit Gott (...) von annehmern bestärket und beschloßen fort von Contrahenten wie auch Vermittelden Gezeugen eigenhändig unterschrieben. Sigl. Erckrath d. 26.Jary 1762*“.

Familie Neuhaus

Mehrere Generationen der Familie Neuhaus lassen sich in Erkrath nachweisen. Henrich Neuhaus und Cornelia Hußberg, deren Lebensdaten unbekannt sind, ließen hier zwei Kinder taufen: am 7.9.1690 Adolf und am 29. Dezember 1692 Catharina⁶. Heinrich war in Erkrath beheimatet oder hat hier schon länger gelebt. Am 2. Februar 1683 war Heinrich Neuhaus aus dem Kirchroster Pate, im März 1689 war er einer von sechs Paten bei der Taufe der Zwillinge von Wilhelm Frisch und Gertrud Blötzgen⁷. Helena Neuhaus, Ehefrau des Heinrich Radmecher und Patin beim Sohn Adolf, wird seine Schwester gewesen sein. Möglicherweise ist sie die Helena des Jahres 1670 in der Mitgliederliste der Erkrather Marienbruderschaft BMV⁸. Ob weitere genannten Frauen oder Mädchen - Maria und Margareth Neuhaus - zum gleichen Familienkreis gehören, lies sich nicht feststellen. Adolph Neuhaus, 1714 ebenfalls in

⁶ Hier und im Folgenden alle Tauf-, Heirats- und Sterbedaten aus: M. Degenhard, A. Strahl, Düsseldorf Trauregister Band 3, Teil 2, Familienbuch Erkrath und Hubbelrath, Düsseldorf 1999. Zur Ermittlung der Paten wurden die Kopien der KB im Stadtarchiv Ddf. herangezogen.

⁷ DTR 3.2, S. 175

⁸ Pfarrarchiv Erkrath, Nr. 67 u. 68; Druck: Helga Kuth (Bearb.), Bruderschaftsbuch Erkrath 1670-1820, Hrsg. DVFF 1999

der Mitgliederliste geführt, ist nach Meinung des Verfassers Sohn des vorgenannten Heinrich. Adolph heiratete um bzw. vor 1722 Anna Magdalena Bell oder Boll, deren Herkunft und Lebensdaten nicht zu ermitteln waren. Beide ließen ab 1722 drei Kinder in Erkrath taufen. Die Taufe der in der obigen Urkunde genannten weiteren Tochter Maria Elisabeth fehlt in Erkrath, sie könnte um 1728/29 geboren sein, da sie 1753 in Erkrath Johann Odendahl heiratet.

1730 wird Adolph Neuhaus anlässlich der Eventualhuldigung für Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg als in Erkrath auf dem Kirchroster wohnend genannt. Er war möglicherweise wie auch sein Sohn Johann Wilhelm von Beruf Schreiner. Das ist zwar nicht ausdrücklich überliefert, aber im Vertrag von 1762 wird ein Kasten (Schrank, Truhe?) erwähnt, die der Vater angefangen hätte und der Sohn nun fertig stellen sollte. Neben Adolphs Kindern Maria Elisabeth und Johann Wilhelm, die 1744 unter den Mitgliedern der Marienbruderschaft BMV geführt werden, finden sich weitere Neuhaus-Namen, die sich nicht zuordnen lassen⁹. Adolph Neuhaus muss nach dem frühen Tod seiner ersten Frau ein zweites Mal geheiratet haben, denn im Erbvergleich erwähnen seine beiden Kinder ihre Stiefmutter, allerdings leider ohne deren Namen.

Schreiner Johann Wilhelm Neuhaus einigte sich mit seiner Schwester und Schwager und erhielt gegen Abstandszahlung von 125 Reichstalern das Elternhaus am Kirchroster und die Hälfte des „Zin“ (Hausgeschirr). Einige Monate später heiratete er in Erkrath. Die in dieser Ehe geborenen vier Kinder wurden in Erkrath getauft. Wie schon Vater, Tante und Großvater waren alle Kinder Maria Catharina (1775), Anna Catharina und Xtina¹⁰ (1782), Johann Wilhelm (1784) und noch mal Maria Catharina (1787) Mitglieder in der Erkrather Marienbruderschaft BMV. Johann Wilhelm Neuhaus erhielt 1794 aus dem Kirchenfond einen Kredit über 741 Reichstaler zu 4 % Zinsen, hypothekarisch abgesichert auf dem Haus Kirchroster¹¹. Er stirbt in Erkrath am 8.4.1805, seine Witwe Anna Maria geb. Burgartz am 22.3.1810.

Johann Wilhelm Neuhaus, 1774 geborener gleichnamiger Sohn des Schreiners, hatte in sehr jungen Jahren um 1791 vom alternden Küster und Lehrer das Schullehreramt in Erkrath übernommen. In einem Brief an die „*Kurfürstliche Schulkommission in Mettmann*“ teilt er am 15.9.1804 der Behörde mit: „*Wilhelm Neuhaus, gebürtig aus Erkrath, Alter 30 Jahre, verheiratet, habe ein Kind, 13 Jahre Schullehrer in Düsseldorf*“¹². Da Wilhelm nur von einem Kind berichtet, wird seine 1802 geborene Tochter wohl schon früh verstorben sein. Dass er wirklich Lehrer in Düsseldorf war, scheint fraglich, denn in einem zweiten Brief an die Schulkommission im November 1804 schreibt er: „*Der noch lebende Küster und Schullehrer zu Erkrath erhielt seine Collation von dem Freiherrn von Dalwigk Hochwohlgeboren, der in dortiger Gemeinde das jus patronatus genießet. Er überließ mir vor etwa 13 Jahren mit Ausschließung des Küsterdienstes das Schullehreramt, so dass ich dieses wie auch die wesentlichen Dienste der Küsterey in seinem Namen verrichtete. Eine vierteljährige Krankheit, welche ich dem ungesunden Schulzimmer zumute, verhinderte mich in diesem Zimmer den Schuldienst fortzusetzen. Der Küster übernahm die Schule wieder, und wir trfaffen einen Contract, worin ich ihm die wesentlichen Küsterei Dienste fortdauernd zu verrichten versprach*“. Auf Drängen des Pastors und des Kirchenvorstands, aber auch weil

⁹ 1725 Margaretha Anna, 1728 Elisabeth, 1736 Maria Catharina, 1739 Margareth Agnes, 1740 Anna Gertrud.

¹⁰ Xtina = gebräuchliche Abkürzung für Christina

¹¹ Pfarrarchiv Erkrath, Akte 213, Lagerbuch, Fol. 48

¹² LAV R, GHZ Berg, Nr. 5342 I und II, Nr. 6507, 6521. Hier und im Folgenden zitiert nach: Cäcilie Meves, Die Geschichte der katholischen Volksschule in Erkrath 1628 – 2002, Erkrath 2002,

der alte Küster und Lehrer mittlerweile an einer Sehschwäche litt, bewarb sich Wilhelm Neuhaus erfolgreich um die amtliche Approbation als Lehrer in Erkrath. Jedoch ist unklar bzw. fraglich, zu welcher Zeit und wie er dieses Amt ausübte. Für 1805 ist zeitweise Reiner Colling, ein ehemaliger Soldat, als „Ludimagister“ in Erkrath nachweisbar¹³. Dazu passt, dass die Zivilstandsunterlagen seiner Kinder ab 1811 für Wilhelm Neuhaus die Berufsangaben Wirt, Küster und Ludimagister (1813 ff), ja sogar Bäcker (1822) enthalten. Seine Witwe ist ab 1828 als Wirtin nachweisbar. In welchen Räumen die beiden ihr Gastgewerbe betrieben, bleibt zunächst unklar. Naheliegender ist die Vermutung, dass sie im später sogenannten katholischen Vereinshaus am Treppenaufgang zur Kirche die Bewirtung übernommen hatten. Andererseits ist denkbar, dass sie das der Kirche gegenüberliegende Gasthaus „Zur Übelgönn“ bewirtschafteten.

Gertrud Neuhaus, 1803 geborene Tochter und offensichtlich das Einzige Überlebende von acht Kindern des Lehrers und Küsters, heiratete 1836 Peter Joseph Kruchen. Er übernahm den Küsterdienst, den vorher schon sein 1823 verstorbener Schwiegervater und 1827/28 dessen 16jähriger Sohn Christoph ausübten. Hauptberuflich führte Kruchen gemeinsam mit seiner Frau das Erkrather Gasthaus „Zur Übelgönn“. Das Gasthaus hat möglicherweise schon im 17. Jahrhundert bestanden¹⁴, führte im 20. Jahrhundert den Namen „Kruchens Eck“, wurde 1961 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.



Links: Katholisches Vereinshaus am Aufgang zur Kirche

1943



Oben: Gasthaus Kruchen, Ansichtskarte um 1900¹⁵

Henrich Neuhaus

oo ca. vor 1690 Erkrath¹⁶? mit

¹³ DTR 3.2, S. 97

¹⁴ Siehe: DTR 3.2, S. 449: 1664 Johann Übelgönn, 1669 Adolph Übelgönn, 1672 Arnold Übelgönn

¹⁵ Sammlung Stefan Weber

Cornelia Hußberg

Kinder:

- 1) ~* Erkrath 7.9.1690 Adolf B., Paten: Pastor Adolph Beitels; Hermann im Holtt; Helena gen. Hill Neuhaus Radmachers am Zolt;
- 2) ~* Erkrath 29.12.1692 Maria Catharina, Paten: Maria Pollikus?, Catharina von der großen Heiden; Johannes Schockenfeld;

I. Adolf Neuhaus ~* Erkrath 7.9.1690, + mögl. Erkrath 7.9.1757

1) oo ca. vor 1722 Erkrath¹⁶ mit

Anna Magdalena Bell (auch Boll, Böll), ~* um 1695, + 7.6.1733 Erkrath, 38 Jahre alt

2) oo NN

Kinder ex 1):

- 1) ~*07.09.1722 Anna Maria, Paten: Anna Margaretha Höschenhoff; Maria Agnes Peutz¹⁷ gen. Korn im Dorperhof; Adolph aufem Blech;
- 2) ~*22.03.1725 Johann Wilhelm, Paten: Johannes Gerhard Rathmächer; Johannes Wilhelm Schirpenbroch; Anna Catharina Höltgen; mögl. + vor 1731
- 3) ~* ca. 1728 Maria Elisabeth oo Erkrath 1753 Johann Odendahl
- 4) ~*08.04.1731 Johann Wilhelm, Paten: Johannes Wilhelm Bohner; Johannes Rollender; Catharina Rollenders gen. Peutz¹⁷ Halfens zu Stindern;

II. Johann Wilhelm Neuhaus ~* Erkrath 8.4.1731, + Erkrath 8.4.1805

Schreiner, Tischler (faber lignarius)

oo Erkrath 11.5.1762 mit

Anna Maria Burchartz (Burchertz, Burgarts), wohnhaft im Beitelshäusgen, ~* Erkrath 24.8.1737 ?, T.v. Johann B. und Maria Burger ?; + Erkrath 22.3.1810

Kinder:

- 1) ~*Erkrath 22.11.1763 Maria Catharina, Paten: Johann Jakob Koch; Maria Catharina Claeshausen gen. Nothen;
oo Erkrath 13.5.1792 Johann Theodor Schmitz
- 2) ~*Erkrath 14.9.1766 Anna Catharina, Paten: Wilhelm Heinrich Burchartz; Anna Catharina Beckes;
oo Erkrath 15.2.1798 Peter Leven, *Hilden 9.8.1761, S.v. Everhard L. und Elisabeth Klein (7 Kinder in E.)
- 3) ~*Erkrath 12.3.1769 Anna Christina, Paten: Johann Adolph Koerten?, Maria Christina Hoeling;
- 4) ~*Erkrath 2.1.1774 Johann Wilhelm, Paten: Johann Kottsiepen; Wilhelm Henrich Liethen; Anna Catharina Kuhles;

III. Johann Wilhelm Neuhaus ~* Erkrath 2.1.1774, + Erkrath 12.11.1823

Küster und Lehrer (Ludimagister), Wirt, Bäcker¹⁸,

oo Erkrath 16.8.1801 mit

Maria Magdalena Klein, ~*Erkrath 3.2.1776, T. v. Gottfried K. und Anna Gertrud Liethen, + Erkrath 10.12.1849, Wirtin

Kinder:

¹⁶ Das sehr lückenhafte Erkrather Heiratsregister enthält für 1669 bis 1728 keine Einträge.

¹⁷ Müsste Pütz heißen

¹⁸ Für die freundliche Ergänzung der Daten danke ich herzlich Frau Heike Blumreiter.

- 1) ~*Erkrath 15.10.1802 Anna Catharina, Paten: Gottfried Klein, Anna Burgartz gen. Neuhaus; + verm. vor 1804?
- 2) *Erkrath 27.11.1803, ~ 29.11. Anna Wilhelmine Gertrud, Paten: Johannes Wilhelm Neuhaus, Anna Gertrud Leithen gen. Klein, Pächterin in Eck¹⁹; + Erkrath 28.5.1856; oo Erkrath 14.7.1836 Peter Joseph Kruchen
- 3) ~*Erkrath 18.4.1806 Anna Maria Theodora²⁰
- 4) ~*Erkrath 26.8.1808 Peter Adolf, Paten nicht eingetragen; + Erkrath 24.6.1810
- 5) *Erkrath 23.8.1811, ~ 24.8. Christoph, Paten: Pastor Christoph Kemperdick; Anna Maria Jüsgens gen. Liethen; + Erkrath 2.6.1828; Küster
- 6) *Erkrath 5.11.1813 Franz, ~ 6.11., Paten: Vikar Lingmann, Gertrud Klein gen. Gratzen; + Erkrath 4.2.1822
- 7) *Erkrath 19.3.1816 Wilhelm Joseph, ~ 21.3., Paten: Gottfried Klein, Adolphina Klein gen. Meisloch; + Erkrath 7.2.1819
- 8) * 7.2.1819 Franziska

¹⁹ Müsste Ten Eicken bzw. Eickener Hof heißen

²⁰ Im KB unter diesem Datum nicht gefunden.